

» † S DNI. VLRICI. DE. CHLINGENBERCH«. Im Siegelfeld der geteilte frühgotische Wappenschild der Familie. Rund, 4,7 cm. Rückvermerke: 14. Jahrh.: »Concordia inter Episcopus et Vatz«, 15. Jh.: »Concordia inter Episcopum Bertoldum et dnis. de Vacz A. 6.«. Das Uebrige neuzeitlich.

Abschrift im Cartularium Magnum A. im Bischöflichen Archiv Chur aus dem 15. Jahrh. fol. 13'.

Druck. Mohr, Codex dipl. II. (1852), No. 85.

Regest. Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg No. 86, im Jahrbuch für Liechtenstein 1 (1901), S. 202.

Literatur.

Büchel, Jahrbuch des Hist. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 7 (1907), S. 45.

J. G. Mayer, Geschichte des Bistums Chur I. (1907), S. 326.

J. J. Simonett, Die Freiherren von Vaz, S. 74 f.

Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1923), S. 156.

¹ o über v.

² v über o.

³ v mit Circumflex.

⁴ Hier folgen die ziemlich umfangreichen Bestimmungen, die getroffen worden sind und für Liechtenstein weiter nicht von Bedeutung sind. Wir fahren an jener Stelle fort, wo wieder von den Funktionen der Schiedsrichter, also auch des Marquard von Schellenberg, die Rede ist.

⁵ Zweites v mit Circumflex.

⁶ ü als Vertikalstrich über u dargestellt.

73.

1299 März 28.

König Albrecht bestätigt den zwischen Bischof Sifrid von Chur und Freiherrn Johann von Vaz für sich und seinen Bruder durch Schiedsgericht — worin Marquard von Schellenberg — errichteten Kompromiss, wobei näher auf die Rolle der Schiedsrichter eingegangen wird.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod venerabili Syfrido Curiensi / episcopo pro se et ecclesia sua ex parte vna, et nobili viro Johanne de Vazze¹ pro se et fratre suo ex altera parte, in Constantia, anno dom. millesimo du-/centesimo nonagesimo nono, sextodecimo Kalendas Aprilis in nostra presentia constitutis, super controversiis habitis inter eos, idem episcopus honorabi-/lem virum magistrum C. dictum Pheferhar canonicum

Constantiensem prepositum S. Johannis ibidem, et strenuum militem Marquardum de Schellenberg, / dictum quoque Jo. (sic), strenuos milites Johannem de Bodeme et Albertum de Clingenberg, strenuum quoque militem Vlricum de Clingenberg pro me-/dia persona, arbitros arbitratores seu conponitores² amicabilee elegerunt, promittentes fide manuali in manibus nostris prestita fir-/mum ac ratum³ tenere et in nullo contradicere uel venire quitquid usque in sextam feriam subsequentem de prefatis quatuor arbitris, tribus, / aut duobus cum persona media pronunciaretur super propositis a partibus hinc et inde, ita tamen quod super non propositis non preiudicaretur / parti non proponenti quo minus non proposita proponere posset loco et tempore oportunis. Promiserunt etiam coram nobis, videlicet episcopus Curi-/ensis suas ac capituli sui, et Johannes de Vazze⁴ suas et fratres sui dare litteras super ratificationem huiusmodi compromissi, certis quo ad hunc / articulum fideiussoribus constitutis, tales autem pro se dedit idem episcopus, videlicet - - (sic)⁵ prepositum Curiensem, Marquardum et Vlricum fratres / de Schellenberg, et Eygellulfum⁶ de Flumes, milites. et tales predictus Johannes⁷ de Vazze⁴, videlicet Albertum de Clingenberg, Johannem⁷ de Bodeme - - (sic) de Wolfurt⁸, et Heinricum pincernam de Smalenecke⁹ milites, in quorum fideiussorum constitutionem adiectum fuit, quod / si episcopus non daret prefati Johanni prefato suas et capituli sui litteras eius fideiussores Constantiam, si autem sepedictus Jo.¹⁰ pro se et fratre suo non / traderet episcopo memorato ratihibitionis litteras, eius fideiussores opidum Lindauwe intrare deberent, more fideiussorio commesturi, et inde nullatenus exituri, donec parti petenti littere huiusmodi traderentur, prefati autem arbitris arbitratoribus, seu ami-/cabilibus compositoribus arbitrium in se recipientibus corporaliter iurauerunt, quod infra terminum in arbitrio comprehensum, questi-/ones a partibus proponendas amicabiliter uel saltem secundum iustitiam deciderent per sententiam arbitralem, quod et prefati prepositus, et Mar-quardus / de Schellenberg fecerunt in nostra presentia constituti, mediaque persona videlicet Vlricus de Clingenberg cum eisdem arbi-/tris electis per episcopum memoratum in omnibus concordauit, sicut patet per litteras ipsorum sigillis

sigillatas in quibus pronunciationis / diffinitio super propositis plenius continetur. Volentes igitur pronunciationem dictorum arbitratorum seu amicabilium compositorum inuiolabi-/liter obseruari, ipsam quo ad omnes articulos in ea contentos auctoritate regia confirmamus. Actum et datum. Actum anno / et die predictis. Datum anno domini millesimo. ducesimo. nonagesimo. nono. quinto Kalendas Aprilis. Regni nostri anno primo.

Uebersetzung

Albrecht von Gottes Gnaden römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reiches. Wir anerkennen und bekennen mit gegenwärtigem Diplom öffentlich, dass der ehrwürdige Bischof Sifrid von Chur, für sich und seine Kirche einerseits, und der edle Johann von Vaz, für sich und seinen Bruder anderseits, im Jahre des Herrn 1299, am 17. März, vor uns nach Konstanz bestellt worden sind. In einer Streitsache zwischen ihnen Beiden erwählte dieser Bischof den ehrwürdigen Mann Meister C. Pfefferhar, Domherr zu Konstanz und Propst zu St. Johann, und den tapferen Ritter Marquart von Schellenberg zu Schiedsrichtern und Vergleichsmännern; der besagte Johann aber erwählte die tapferen Ritter Johann von Bodemen und Albert von Klingenberg. Den tapferen Ritter Ulrich von Klingenberg ernannten sie zum gemeinsamen Vermittler. Sie versprachen bei ihrer Treue in unsere Hand, das Vollbrachte für fest und gültig zu halten und in nichts dagegen zu widersprechen oder vorzugehen bis zum sechsten nachfolgenden Ferialtag, was auch immer von den vier Schiedsrichtern oder von dreien oder zweien samt dem gemeinsamen Vermittler über das von den Parteien hier und jetzt Vorgelegte ausgesprochen würde. Ueber das nicht Vorgelegte soll der nicht vorliegenden Partei nicht voreilig ein Urteil gegeben werden, umsoweniger als sie nicht Vorgelegtes am rechten Ort und zur rechten Zeit vorbringen kann. Auch versprachen vor uns der Bischof von Chur, seine und seines Kapitels, und Johann von Vaz, seine und seiner Brüder Briefe über die Ratifikation dieses Kompromisses zu geben, und zu diesen Schriftstücken Bürgen zu stellen. Der Bischof bestellte für sich als solche den Propst von Chur, die Gebrüder Marquart und Ulrich von Schellenberg und Eglolf von Flums, alles Ritter, Johannes von Vaz bestellte als solche Albert von Klingenberg,

Johann von Bodemen, - - von Wolfurt und Heinrich Schenk (pincerna) von Schmaleck. Es wurde ausgemacht, dass, wenn der Bischof dem Freiherrn seine und des Domkapitels Briefe nicht gäbe, dann seine Bürgen nach Konstanz, wenn aber der Freiherr für sich und seinen Bruder Donat von Vaz dem Bischof den Brief nicht gäbe, dann des Freiherren Bürgen nach Lindau gehen, dort nach Bürgenart Mahlzeit halten und nicht eher von dort weggehen sollen, als bis der bittenden Partei solche Briefe ausgehändigt würden. Die Schiedsrichter aber schwuren, in der bestimmten Zeit den Spruch zu tun und die Anstände beizulegen, entweder gütlich oder in Form des Rechts. Das taten in unserer Gegenwart auch die vorher erwähnten, nämlich der Propst und Marquart von Schellenberg. Die Mittelsperson Ulrich von Klingenberg stimmte mit den vom oben gedachten Bischof erwählten Schiedsrichtern in allem überein, wie es aus den mit ihren Siegeln besiegelten Briefen hervorgeht, in denen die Erörterung des Spruches über die vorgelegten Dinge vollständiger aufgeführt ist. Da wir den Spruch der besagten Schiedsrichter oder freundschaftlichen Vermittler unverletzlich beobachtet haben wollen, bekräftigen wir ihn in allen in ihm enthaltenen Artikeln mit der königlichen Autorität. Geschehen und gegeben. Geschehen im obgesagten Jahr und Tag. Gegeben im Jahre des Herrn 1299, am 28. März, im ersten Jahr unserer Herrschaft.

Mohr, Cod. dipl. II. n. 86 aus dem heute nicht bekannten Original. Mohr's Band II erschien von 1852 auf 1854. Dem Urkundenregister des Hochstifts Chur von 1883 ist das Original bereits nicht mehr bekannt. Mohr bemerkt dieses sei auch vor ihm unbekannt gewesen, so Eichhorn und J. U. von Salis-Seewis. In Böhmers Regesten findet sich die Urkunde nicht. Mohr bemerkt ferner: »Von dem Siegel hängt nur noch ein kleines Stück, der Rest ist abgebröckelt.«

Abschrift. Mappe Chur-Tirol A. S. 77 f. im Bischöflichen Archiv Chur.
Druck. Mohr, Cod. dipl. II. n. 86.

Regest. Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, No. 87.

Literatur.

Büchel, Jahrb. des Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein (1907), S. 45.
J. G. Mayer, Geschichte des Bistums Chur I. (1907), S. 326.
J. J. Simonett, Die Freiherren von Vaz, S. 74 f.

¹ Chur-Tirol: Vazz.

² Chur-Tirol: compositores.

- ³ Ebd.: firmiter ac radicaliter.
⁴ Ebd.: Vaze.
⁵ Ebd.: videlicet praepositum.
⁶ Ebd.: Eggelulfum.
⁷ Ebd.: Joannes.
⁸ Ebd.: Bodeme dictum de Wolfurt. »dictum« korr. aus »Vlricum«.
⁹ Ebd.: Zuerst hiess es Smalekene, wass dann gestrichen und am-Rand durch etwas ganz unentsprechendes ersetzt wurde.
¹⁰ Ebd.: Joh.

74. Auszug

Ragaz, 1299, Oktober 6.

Ritter Egelolf von Aspermont fällt mit ihm zugegebenen Schiedsleuten, worunter Heinrich von Schellenberg, einen Spruch in einem Streit des Götteshauses Pfävers mit Heinrich von Wildenberg, Vogt zu Ragaz, über Rechtsame zu Ragaz und auf Alp Salvaninnes, was u. a. durch die Herren Siegfried von Richenstein, Ulrich und Johannes von Triesen bezeugt wird.

... ex iure et aequo sequens facta sit compositio: Jta ut Nos - -¹ de Bürgelen et Rudolphus de Valenda uno ex parte Heinrichi Aduocatj: Jtem et Vicissim Nos Heinrichus de Schellenberg⁴ et Gunthelinus de Schwarzenhorn⁵ Milites ex parte Abbatis et Monasterij. ac denique Ego Egelolfus de Aspermonte⁶ Miles arbiter ex utraque parte hac in re exoratus praestitis prius iuramentis pronuntiauerimus talj hac formâ...

... bi dem âide, mit rehter vrtâil, geschlihtet / und gerihet ist also, das wir - -¹ von Bürgelon², vnd von Valendawes her Rv odolf³ Schiedelüte² gegeben vnd erwellet des vor ge/nanten voggetes halp, dar zvo³, vnd wir. Haînrich von Schellenberc⁴, vnd Gvnthalin von swarzenhorn⁵ ritere schidelüte² gegeben vnd / erwellet des vorge-nanten goz-huses halp dar zvo³, vnd ich Egelolf von Aspermunt⁶ riter, aîn gemainer vnd aîn oberman, gegeben / vnd erwellet, vnd gebetten von baîden vorge-nanten tâilen. dar zvo³, ...